

GÖTTINGER BLÄTTER

05.2021

Herausgeber: Die LINKE. ☆ Rotes Zentrum e.V. ☆ DKP ☆ FG BRD-Cuba ☆ VVN/BDA ☆ GROBIAN ☆ Göttinger Linke

30 Jahre Göttinger Blätter

Nun stimmt es tatsächlich: Im Mai 1991 erscheinen die Göttinger Blätter zum ersten mal (s. Faksimile) Dort hieß es: „Die Göttinger Blätter werden herausgegeben von Teilnehmer/innen des Roten Runden Tisches, BWK, DKP, PDS und der Volksfront sowie unorganisierten Einzelpersonen“.



Viel hat sich seitdem – auch bei den Göttinger Blätter – verändert: Einige der mitherausgebenden Organisationen sind nicht mehr da, andere sind – auch mal zwischendurch – dazugekommen. Haben wir mal mit einer Druckauflage von knapp 100 Ex. angefangen, liegen wir heute bei etwa 400 Ex. Haben wir in den ersten Jahren die Göttinger Blätter selbst kopiert, blicken wir inzwischen auf eine sehr, sehr lange Zusammenarbeit mit aktivdruck zurück.

Leider sind einige der Mitbegründer nicht mehr unter uns (Reinhard Neubauer und Konrad Kelm), andere wohnen schon seit kürzerer oder längerer Zeit nicht mehr in Göttingen.

Eines ist geblieben: Sämtliche Arbeiten, die im Zusammenhang mit den Göttinger Blätter anfallen, werden ehrenamtlich von den Engagierten geleistet! Herauszuheben sind hier Frank (der „Setzer“) und die Grobiane, die monatlich den Versand bewerkstelligen. (mehr auf S. 12) *(gusi)*

im Internet

https://www.goettinger-linke.de/goeblae_2021.php

Kontakt

POST: Göttinger Blätter
Lange Geismarstraße 2
37083 Göttingen

Druck: AktivDruck Göttingen
Telefon: 0551/67065

Inhalt

30 Jahre Göttinger Blätter	1
VVN-BdA	2
FG Cuba	3
DKP	4
Grobian	5
DIE LINKE. Termine	6
DIE LINKE. Kreisverband	7
DIE LINKE. Kreisverband	8
Rotes Zentrum e.V.	9
Göttinger Linke	10
GöLinke Ratsinfo	11
30 Jahre Göttinger Blätter	12

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 06.2021
ist der 21. Mai.
Auslieferung am 27. Mai.

► Kundgebung am Ostersamstag, 4. April 21

Rd. 80 Menschen sind dem Aufruf des Göttinger Friedensforums in diesem Jahr gefolgt: Ein guter Erfolg in Coronazeiten!

Gunnar Siebecke vom Koordinationskreis des Friedensforums eröffnete die Kundgebung mit einem Hinweis auf den 80. Jahrestag des Überfalls des faschistischen Deutschlands auf die Sowjetunion. Ecki Stedeler, ebenfalls vom Koordinationskreis, stellte anschließend

die gewerkschaftlichen Positionen zu den aktuellen Friedenthemen dar. Dann übernahm Martin Kirsch von der Informationsstelle Militarismus (IMI) das Microphon und lieferte eine brillante Analyse der Militarisierung der deutschen Außenpolitik.

Danach sprach Alexander Steffen als Vertreter der IPPNW zu den Folgen eines Atomkrieges („Nach einem Atomkrieg werden wir, die Ärzt:innen, nicht mehr

benötigt“) und Luzie von den FFF machte den Zusammenhang von Rüstung / Krieg mit dem Klimawandel deutlich. Zum Abschluss berichtete Christine Rose, auch vom Koordinationskreis, über den derzeitigen Stand der Vorbereitung für die Anschaffung von Drohnen und nannte auch die Namen von in Göttingen daran beteiligten Firmen. *(gs)*



Am diesjährigen Ostermarsch beteiligten sich ca. 400 Menschen. In Beiträgen ging es um die Situation nach dem Golfkrieg. Zwei Beiträge wurden von Kurden gehalten. Gefordert wurde die Abschaffung des Bundeswehrstandorts Göttingen. Weitere Themen waren die Rüstungskonversion und die Kampagne „Bundesrepublik ohne Armee“. Die Demonstration zog zur Zieten-Kaserne, wo eine Sitzblockade gab und die Abschlusskundgebung gehalten wurde. Als Reaktion auf den Golfkrieg wurden sehr viele Kreuze mitgetragen. Insgesamt war der Eindruck eher etwas schlapp. Vielleicht lag es daran, daß sich nicht konkret gegen die Kriegspläne der BRD gewendet wurde, nämlich die Bundeswehr künftig außerhalb der BRD einzusetzen und dazu das Grundgesetz zu ändern.

oben: Ostermarsch 1991: Ca. 400 Menschen hatten sich damals beteiligt (Göttinger Blätter 05.91)



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten

<https://niedersachsen.vvn-bda.de> • <https://antifa.vvn-bda.de>

► Trauer um Willi Gerns

(* 13. Dezember 1930 in Hannover; † 25. Januar 2021 in Bremen)

Willi Gerns wuchs in einer Arbeiterfamilie in Hannover auf. Nicht zuletzt die politische Verfolgung seines Vaters, der während der Nazi-Diktatur als Roter Helfer und KPD-Sympathisant im Konzentrationslager Esterwegen inhaftiert war, prägte Willis antifaschistische Grundhaltung. Im Jahr 1949 wurde Willi Gerns Mitglied in der FDJ und der KPD, in welchen er rasch leitende Funktionen ausübte. Wegen Verstoßes gegen das FDJ-Verbot und das 1956 vom Bundesverfassungsgericht ausgesprochene KPD-Verbot erhielt er eine Haftstrafe von insgesamt 29 Monaten. Er war von 1955 bis 1957 nach viermonatiger Untersuchungshaft in Lüneburg 20 Monate in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel sowie nach weiteren Verurteilungen fünf Monate in Hannover und Bremen inhaftiert. Von 1968 bis 1990 war er Mitglied des DKP-Parteipräsidiums sowie Sekretär des Parteivorstandes der DKP und Herausgeber der Zeitschrift „Marxistische Blätter“. Neben seiner Parteiarbeit war Willi Gerns auch in der

VVN-BdA aktiv, zuerst in Niedersachsen, später in Bremen.

Wir dokumentieren an dieser Stelle einen Nachruf der Kolleg_innen der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten/ Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel:

Die Kolleg_innen der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten / Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel trauern um unseren sehr geschätzten Freund, Zeitzeugen und Unterstützer Willi Gerns. Mit großer Betroffenheit haben wir von seinem Tod erfahren.

Willi Gerns, 1930 in einer politisch aktiven Familie in Hannover geboren, arbeitete nach seinem Schulabschluss 1945 in der Landwirtschaft, später als Bauarbeiter. Aufgrund der Kriegserfahrungen, der familiären Herkunft und seiner Arbeitserfahrungen engagierte er sich seit 1949 aktiv als Kommunist für „Frieden, Einheit, Freiheit und Völkerverständigung“. Als aktives FDJ-Mitglied wurde er 1955 verhaftet und vom Landgericht Lüneburg von NS-belasteten

Juristen u. a. aufgrund des Tatbestandes der „Staatsgefährdung“ (Art. 90a StGB) zu zwei Jahren Haft verurteilt. Diese Haft verbüßte er bis zu seiner Entlassung im Juni 1957 im Gefängnis Wolfenbüttel.

Willi Gerns unterstützte die Arbeit der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel ganz entscheidend: Er berichtete im Jahr 2018 in einem lebensgeschichtlichen Video-Interview von seinen Hafterfahrungen, stellte Dokumente für die neue Dauerausstellung zur Verfügung und schenkte kurz vor seinem Tode ein wichtiges und umfangreiches Konvolut aus Objekten, Dokumenten und Fotos der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten / Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel. Hierfür können wir nicht genug danken.

Wir vermissen Willi Gerns und werden ihn als engagierten, friedliebenden und sehr freundlichen Menschen in Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Tochter.

Im Namen aller Kolleg_innen Dr. Elke Gryglewski (Geschäftsführerin der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten)

Martina Staats (Leiterin der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel)

8. Mai 1945: Befreiung vom Faschismus –

Veranstaltung am 8. Mai 2021

13:00 Uhr, Thomas-Buergenthal-Haus (Stadtbibliothek), Göttingen

Der 8. Mai 1945 steht für die Niederlage des deutschen Faschismus und das Ende des Zweiten Weltkrieges. 70 Millionen Tote des Weltkrieges sind die schreckliche Bilanz des Krieges. Der Mai 1945 steht aber auch für die Freude von Millionen von Antifaschisten, KZ-Häftlingen, Zwangsarbeitern und alliierten Kriegsgefangenen die befreit wurden.

Der Schwur der befreiten KZ-Häftlinge von Buchenwald „Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und Freiheit ist unser Ziel“, gibt die Erwartung an das Deutschland nach 1945 wieder. Diese damalige Losung der Überlebenden ist für uns heute immer noch Verpflichtung.

Rechte Hetze bedroht ein friedliches und demokratisches Zusammenleben in unserem Land. Der parlamentarische Arm der Rechten im Deutschen Bundestag, die AfD, bereitet ideologische das Umfeld für Angriffe auf ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger und Antifaschisten vor. Der NSU-Komplex, die Mordanschläge in Halle und Hanau und der Mord an Walter Lübcke sind das Ergebnis der Hetze.

Wir fordern weiter, dass der 8. Mai ein staatlicher Feiertag wird, an die Ereignisse am 8. Mai 1945 muss immer wieder erinnert werden.

Für Samstag, den 8. Mai 2021, lädt die Kreisvereinigung Göttingen der Verei-

nigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) um 13.00 Uhr zu einer Versammlung ein. Ort ist, wie in den Vorjahren, das Denkmal für die Widerstandskämpfer gegen das Naziregime am Thomas-Buergenthal-Haus (Stadtbibliothek), Göttingen. Es werden Blumen zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus niedergelegt.

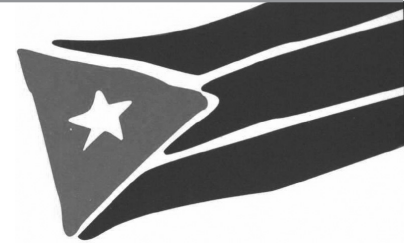
Es ist sind Redebeiträge von Andreas Nolte (Sprecher der VVN-BdA-Landesvereinigung Niedersachsen), vom DGB Göttingen sowie von Sabine Lösing (Göttinger Friedensforum) vorgesehen.

In der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr kann jeder persönlich für sich an diesem Ort gedenken und zum Beispiel Blumen niederlegen.

Bitte beachtet die Abstandsregelungen und die Tragepflicht für Mund-Nasen-Masken aufgrund der Corona-Pandemie.

Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba Regionalgruppe Göttingen

c/o Rotes Zentrum, Lange-Geismar-Straße 2, 37073 Göttingen
e-mail: goettingen@fgbrdkuba.de / www.fgbrdkuba.de



unser Kooperations-
u. Bildungspartner:

Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

Statt Mitgliederversammlung: Video-Treffen am 25. Mai

Zugangsdaten folgen kurzfristig per mail oder können hier angefordert werden:
goettingen@fgbrdkuba.de

▶ Heute Beginn der Impfung mit zweiter Dosis von Soberana 02 und Abdala

Ende dieses Monats wird in Havanna mit der Impfung von 1,6 Millionen seiner Einwohner mit diesen Impfstoffen begonnen

Autor: Redacción Nacional | internet@granma.cu

april 5, 2021

Heute wird mit der Impfung der zweiten Dosis der Impfstoffkandidaten Soberana 02 und Abdala an den Freiwilligen begonnen, die an der Phase III der klinischen Phase beteiligt sind, kündigte BioCubaFarma über seinen offiziellen Twitter Account an.

Dabei informierte man auch darüber, dass am 3. April die Verabreichung der ersten Dosis von Abdala bei 48.000 Freiwilligen beendet worden sei. Dr.rer.nat. Francisco Hernández sagte, man habe in nur 10 Tagen die dafür erforderlichen 48.000 Freiwilligen rekrutieren können. Dass alle innerhalb kurzer Zeit die Dosis erhalten konnten, sei der Zusammenarbeit vieler Institutionen und der Beteiligung und dem Vertrauen der Bevölkerung geschuldet. Zu den Merkmalen der Abdala Studie gehört,

dass es sich weiterhin um einen doppelblinden, placebokontrollierten Versuch handelt, bei dem drei Dosen verabreicht werden, am Tag 0, 14 und 28.

Die erste Stufe der Phase III der klinischen Studien des Impfstoffkandidaten Soberana 02, an dem 44.010 Freiwillige beteiligt waren, ging bis zum 30 März und endete vor kaum 18 Tagen mit ermutigenden Ergebnissen, die die hohe Wirksamkeit des Produkts betätigten, was dessen Sicherheit und die Immunreaktion angeht, die es gegen das SARS-VOV-2 Virus erzeugt.

Soberana 02, der erste anti-COVID 19 Impfstoffkandidat der Insel, mit dem die Versuche gestartet wurden, sieht einen längeren Zeitplan für Injektionen vor: Tag 0, 28 und 56. Wie die Direktorin der Abteilung Wissenschaft, Innovation und

Technologie des Gesundheitsministeriums Ileana Morales mitteilte, wird man im Mai in Havanna eine Studie mit 1,7 Millionen Personen beginnen.

Diese summiert sich zu der mit 150.000 Arbeitern der Stadt, die im Gesundheitsbereich bei der Bekämpfung der Krankheit an vorderster Front arbeiten. In der Sendung Mesa Redonda bestätigte Ileana Morales, dass die Behörden im Juni die Genehmigung für die Notfallanwendung von Abdala und Soberana 02 beantragen könnten.

Die massive Impfung werde man bei den Gruppen mit dem höchsten Risiko beginnen, wozu über 60 Jährige und Arbeiter im Gesundheitsbereich gehörten. Im August sollten sechs Millionen eine Impfung erhalten haben und die 11 Millionen Einwohner der Insel würden bis zum Jahresende geimpft worden sein.

Kuba ist das Land mit dem zweitniedrigsten multidimensionalen Armutsindex

Der Multidimensionale Armutsindex identifiziert nach Angaben des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) Benachteiligungen auf Haushalts- und Individualebene in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Lebensstandard. Autor: Granma | internet@granma.cu

Kuba ist das Land mit dem zweitniedrigsten multidimensionalen Armutsindex unter 105 bewerteten Ländern, bestätigte das Ministerium für Wirtschaft und Planung heute auf seinem offiziellen Twitter-Account.

Diese Position ratifiziert das Engagement und die Bereitschaft der Behörden und der Regierung, das erste der 17 von den Vereinten Nationen beschlossenen Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erfüllen, um die Armut bis 2030 zu beenden.

Nach Angaben der UN, die von Prensa Latina zitiert werden, besteht das Ziel darin, bis zu diesem Jahr sicherzustellen, dass alle Männer und Frauen gleiche Rechte auf Nutzung wirtschaftlicher Ressourcen, Zugang zu grundlegenden

Dienstleistungen, sowie Kontrolle über Land und andere Formen von Eigentum,

natürliche Ressourcen und neue Technologien haben, unter anderem.

Der Multidimensionale Armutsindex identifiziert nach Angaben des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen Benachteiligungen auf Haushalts- und Individualebene in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Lebensstandard.

Update Spendenaufruf

Liebe Kubafreund*innen,

Cuba Si Deutschland wird im April einen weiteren Solicontainer nach Kuba schicken, die HCH kann den ihren nicht vor Juni/Juli schicken. Gleichzeitig erreichte uns ein dringender Hilferuf aus Kuba bezüglich medizinischer Schutzkleidung, Labormaterialien für die Coronatestungen und Materialien für die Impfungen. Es geht jetzt akut um einen Betrag deutlich jenseits der 100.000Euro Marke, den wir (Netzwerk Cuba, Cuba Si, FG, HCH, mediCuba-Europa, DKP) derzeit auch gemeinsam bei gleichzeitig anderen Verpflichtungen und begrenzten Ressourcen nicht aufbringen können.

Deshalb unsere dringende Bitte an Euch alle um Spenden unter dem Verwendungszweck "Corona" auf eines der genannten Konten zu überweisen.

Solidarische Grüße an Euch alle, Euer Klaus Piel, Humanitäre Cuba Hilfe, 26. März 2021

Das Netzwerk Cuba, die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba und Cuba Sí schließen sich der Spendenaktion von mediCuba-Europa an und rufen auf, diese Sammlung zu unterstützen.

Spendenkonto:

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba - Stichwort: "Corona" - IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00



Deutsche Kommunistische Partei

Kreisverband Göttingen



Rotes Zentrum, Lange Geismarstraße 2, 37083 Göttingen, dkpgoettingende.wordpress.com, goettingen@dkp-niedersachsen.de

► Von alten Meistern und neuen Sorgen

Was ein Kapital-Lesekurs und die Wiederkehr der Inflationssorgen miteinander zu tun haben

Die Wirtschaftsmedien dieser Tage sind geprägt von einer Fahrt aufnehmenden Debatte um die Sorgen vor einer Kaufkraft-Entwertung sowohl des Dollars als auch des Euros.

Larry Summers, Harvard-Professor, Berater mehrerer amerikanischer Präsidenten und ehemaliger Finanzminister der USA sowie der frühere Chefökonom des Internationalen Währungsfonds (IWF), Olivier Blanchard, warnten Anfang Februar, das vom neuen US-Präsidenten und seiner Finanzministerin Janet Yellen aufgelegte 1,9-Billionen schwere Paket zur Abwendung der Wirtschaftskrise würde zu einem Inflationsdruck führen, „wie wir es seit einer Generation nicht mehr gesehen haben.“

Für Deutschland erklärte Bundesbank-Präsident Jens Weidmann gegenüber der „Augsburger Allgemeinen“ Mitte Februar einen Anstieg „auf mehr als 3 Prozent“ für möglich. Spürbar ist das schon jetzt in den Supermärkten, Tankstellen und für jeden, der nach dem Kälteeinbruch seinen Öltank auffüllen muss.

Eher ein Zufall wollte es, dass diese Debatte parallel verlief zu dem seit einigen Jahren arbeitenden Kapital-Lesekurs im „Roten Zentrum“, an dem sowohl Mitglieder der Partei „Die Linke“ als auch der DKP teilnehmen. Diese pflügten sich zu Jahresbeginn durch die Abschnitte, in denen Karl Marx und Friedrich Engels das „Geldkapital und wirkliches Kapital“ analysieren.

Das 34. Kapitel befasst sich mit dem „Currency Principle und (der) englischen(n) Bankgesetzgebung von 1844“. Die damals vorherrschende Schule des „Currency Principle“ fußte auf den Theorien des englischen Ökonomen David Ricardo (1772-1823) und wird von den beiden in dem ihnen eigenen Sarkasmus als „Schule der ökonomischen Wetterkünstler“ (MEW 25, S. 563) bezeichnet. Ihnen werfen Marx und Engels vor, die Gründe der „Weltmarktsgewitter, worin der Widerstreit aller Elemente des bürgerlichen Produktionsprozesses sich

entladet“, nicht etwa in der widersprüchlichen Basis dieser Produktionsprozesse selbst, sondern ihren „Ursprung und Abwehr innerhalb der oberflächlichsten und abstraktesten Sphäre dieses Prozesses, der Sphäre der Geldzirkulation“ zu suchen (ebenda). Die Übersetzung der Theorien Ricardos führte auf Betreiben seiner Schüler zu den englischen Bankakten von 1844 und 1845, nach der die Ausgabe von Banknoten einer strengen Regulierung und bei drohender Überhitzung der Wirtschaft einer Drosselung unterworfen wurde.

Zweimal – 1847 und 1857 – führte diese Währungspolitik zu einer Verschärfung der sich damals entwickelnden Krisen, die sich erst löste, als die englische Regierung sich über diesen heiligen Bankakt von 1844 hinwegsetzte.

Vieles hat sich seitdem geändert – aber eines nicht: Der Irrglaube, durch noch so kluge Finanzpolitik die Krisenhaftigkeit des kapitalistischen Produktionsprozesses oder aktuell die Erschöpfung seiner inneren Dynamik aufgrund des nun einmal geltenden Gesetzes vom tendenziellen Fall der Profitrate (auch nachzulesen im III. Band des „Kapital“) „verhindern“ zu können, wie Summers glaubt.

Linke in der Traditionslinie von Marx und Engels stehen dem Streit von Summers und Jellen dennoch nicht mit verschränkten Armen gegenüber – so wie sich die beiden Weisen im 19. Jahrhunderts eben auch bei völliger Klarheit über die Begrenztheit der Währungspolitik mit Blick auf die Lage der arbeitenden Klassen auf die Seite derer schlugen, die letztlich die Bremsklötze der eigenen Bankgesetzgebung losschlugen, um „zu retten, was noch zu retten war“ (MEW 25, S. 576).

Für die lohnabhängige Bevölkerung sind die gegenwärtig diskutierten Szenarien bedrohlich. Eine nur zweiprozentige Geldentwertung pro Jahr führt schon nach zehn Jahren dazu, dass Sparguthaben oder angesparte Altersvorsorge-Beträge von 1000 Euro nur noch

Mitgliederversammlungen im Mai

04. Mai

Warum kümmern sich Komunisten:innen um Kommunalpolitik – Eine Reflektion der Arbeit in den Programmgruppen der GöLinke

18. Mai

Das Ende der Pariser Commune

Alle MV'en finden jeweils um 19.00 Uhr im Video-Format statt. Die Zugangsdaten werden kurzfristig per mail zugesandt oder können hier abgefragt werden:
goettingen@dkp-niedersachsen.de

die Kaufkraft von rund 800 Euro nach heutigen Preisen hätten. Ebenso frisst die von der Bundesbank angenommene Preissteigerung von drei Prozent schon in diesem Jahr naturgemäß selbst eine drei-prozentige Lohnsteigerung komplett auf.

Der aktuelle Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie zeigt, dass die arbeitende Bevölkerung in den kapitalistischen Metropolen erst wieder lernen muss, ihre Lohnkämpfe unter den Bedingungen dauerhaften Wertverlustes ihrer Währungen zu führen – je schneller desto besser.

Die Lektüre der alten Meister hilft, sich in diesen Debatten zurecht zu finden. Und zum Glück gilt: Nach dem Kapitalkurs ist vor dem Kapitalkurs: Der nächste Kurs kommt bestimmt – eine Anfrage bei der DKP, wann und wie es losgeht, reicht.

(ms)



GROBIAN GRONER BÜRGERINITIATIVE ANTIFASCHISMUS

- ☛ Kontakt unter 0551-93435 (Gunnar)
- ☛ Mail: grobian-grone.web.de
- ☛ Treffen: **Montags, z.Zt. 19.00 Uhr per Video**



unser Kooperations- u. Bildungspartner:



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.



Grobiane und der Verein IN Grone forderten:

Kein Verkauf städtischer Grundstücke – Für bezahlbaren Wohnraum!

Gut 20 Menschen nahmen an der Kundgebung im vergangenen Monat teil; auch Nachbar:innen aus der Deisterstr., dem Elmweg und sogar aus den Eigentümshäusern am Lütjen Feldsweg: Sie nahmen die Forderungen zu Kenntnis und informierten sich vor Ort über den anstehenden Verkauf des Geländes am Rodeweg Ecke Elmweg.

Und da das Göttinger Tageblatt einmal dort war, wo man es vermuten könnte, war tagsdrauf auch ein recht guter Artikel über das Anliegen dieser Kundgebung zu lesen!

Süffisant: Am Freitag, 16. April stand auf der Tagesordnung des Rates der Stadt

Göttingen ein Antrag der Göttinger Linke/ALG auf der Tagesordnung, der sich die Grünen (sic!) und die Patei-Ratsgruppe angeschlossen hatten.

In diesem Antrag geht es vor allem um die Wohnungsnot: Insbesondere große Familien und Alleinerziehende finden auf dem freien Markt kaum Wohnungen, die sowohl ihren Bedürfnissen als auch ihrem Einkommen entsprechen. Die Wartelisten bei den Genossenschaften und der Städtischen Wohnungsbau für große Wohnungen sind „endlos lang“. Außerdem können sich in diesen durch Corona unsicheren Zeiten nur wenige

einen Wohnungskauf leisten, da gleichzeitig viele Arbeitsplätze, zum Beispiel im Einzelhandel und in der Gastronomie, infrage stehen. Wenn das Gelände der „Blauen Halle“ in städtischem Besitz bleibe, könne dort geförderter Wohnraum für vielfältige gemeinschaftliche Lebensformen entstehen. Dies würde nach Meinung der Fraktionen auch zur sozialen Bereicherung des Stadtteils beitragen.

Leider lässt der Redaktionsschluss dieser Ausgabe keine Möglichkeit, das Ergebnis dieser Ratssitzung darzustellen. Aber der Verfasser glaubt nicht wirklich, dass sich die SPD den Rat, der oben auf dem Bildabschnitt sichtbar ist, zu Herzen nehmen könnte: Sie ist längs tief verstrickt in die Immobilienspielen der Wohnungskonzerne (gs)



Kreismitgliederversammlung und Aufstellungsversammlungen

am **Mittwoch, 19. Mai 2021, ab 19:00 Uhr** im Jungen Theater, Saal, Bürgerstr. 15, 2. Etage (Eingang Gartenstr.), 37073 Göttingen.

19 Uhr Kreismitgliederversammlung

Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung, Protokoll

1. Beschluss über die Amtszeit des KSR
2. Nachwahl zum KSR, weibliche Liste
3. Beschluss zur Bildung von Ortsverbänden
4. Vorbereitung Bundesparteitag
Änderungsanträge zum Bundeswahlprogramm
5. Verschiedenes

21 Uhr Aufstellungsversammlung Wahl einer/s Direktkandidatin/en für die Bundestagswahl am 26.09.2021 Wahlkreis 53 Göttingen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Beschluss der Tagesordnung, Wahl der Versammlungsleitung und der/des Schriftführer/in
2. Wahl der Wahl- und Zählkommission, Vertrauensleute, Bestimmung von 2 Versammlungsteilnehmer*innen zur Mitunterzeichnung der Niederschrift und der erforderlichen Versicherung an Eides statt
3. Vorstellung der Kandidaten/Kandidatinnen
4. Wahl und Bekanntgabe des Wahlergebnisses

21.30 Uhr Aufstellungsversammlung für die Kreistagswahl am 12.09.2021/ Nachwahlen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Beschluss der Tagesordnung, Wahl der Versammlungsleitung und der/des Schriftführer/in
2. Wahl der Wahl- und Zählkommission, Vertrauensleute, Bestimmung von 2 Versammlungsteilnehmer*innen zur Mitunterzeichnung der Niederschrift und der erforderlichen Versicherung an Eides statt
3. Vorstellung der Kandidaten/Kandidatinnen
4. Nachwahlen und Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Vorgaben aus dem Wahlgesetz für die Aufstellungsversammlungen:

Wahlberechtigt sind alle Parteimitglieder, die am Tag der Aufstellungsversammlung zur Wahl des Bundestages im Wahlkreis 53 bzw. zur Wahl des Kreistags wahlberechtigt sind.

Bitte bringt deshalb zur Überprüfung der Stimmberechtigung einen gültigen Personalausweis oder eine aktuelle Meldebescheinigung mit.

Es gelten die Hygiene- und Schutzmaßnahmen des Jungen Theaters Göttingen.

OV Altkreis Osterode

Aufstellungsversammlungen zur Kommunalwahl am 12.09.2021

Wahlen der Stadt-, Gemeinde- und Ortsräte im Altkreis Osterode

am **Dienstag, 01. Juni 2021, ab 19:00 Uhr** im Alevitischen Kulturverein Herzberg, Hauptstraße 6, 37412 Herzberg am Harz

19:00 Uhr: Stadtrat Herzberg am Harz

19:20 Uhr: Gemeinderat Walkenried

19:40 Uhr: Ortsrat Wieda

20:00 Uhr: Stadtrat Bad Lauterberg

20:15 Uhr: Stadtrat Osterode

20:30 Uhr: Gemeinderat Bad Grund

(...) weiter nächste Seite

KV Göttingen/Osterode

Lange Geissmarstraße 2, 37073 Göttingen

Tel.: 05 51 - 29 14 05 46

kreisverband@die-linke-goettingen.de

Sprechstunde für Mitglieder und Interessierte:

Anfragen an: kreisverband@die-linke-goettingen.de

Jugendverband [;solid]:

Mail: [solid\(at\)solid-goettingen.de](mailto:solid(at)solid-goettingen.de) und bei facebook

Homepage: <https://solid-goettingen.de/>

Ortsverbände:

OV Göttingen

Adresse und Telefon wie KV, E-Mail:

ortsverband@dielinke-goettingen.de

OV Rosdorf

Bettina Weigert, Tel. 0175-1948368

rosdorf@dielinke-goettingen.de

OV Bovenden

Oliver Preuss, Tel. 0179-7322549

OV Altkreis Osterode

Ilyas Cangöz

kreis.osterode@die-linke-goettingen.de

OV Dransfeld

Ulrich Maschke, Tulpenweg 2a,

37127 Dransfeld, Tel. 05502-4798034,

dransfeld@dielinke-goettingen.de

OV Hann. Münden

E-Mail: Hann.Muenden@die-linke-goettingen.de

Zusammenschlüsse:

Ökologische Plattform:

Eckhard Fascher, Tel. 01523 2077973

Festnetz: 0551-40137061

eckhardfascher@web.de

AG Antifa

ag-antifa@die-linke-goettingen.de

AG Betrieb & Gewerkschaft

Andreas Gemmecke,

Tel. 0551-61401/ 0151-14444619,

E-Mail: ag-gb@dielinke-goettingen.de

AG Frauen

Britta Schmerling, Tel. 0177 8534351

Sozialistische Linke

Dietmar Reitemeyer

E-Mail: SL-Goettingen@web.de

Kommunistische Plattform

Peter Strathmann,

E-Mail: walter.noobsch.kpf@gmx.de

Rosa-Luxemburg-Club

Göttingen

Elvira Kalusa,

E-Mail: rlc-goettingen@rls-nds.de

<http://nds.rosalux.de/> und bei facebook.

Spendenkonto KV Göttingen

Volksbank Kassel Göttingen eG

IBAN DE08 5209 0000 0047 3038 00

(...) Fortsetzung Termine

Tagesordnungsvorschlag für die jeweiligen Aufstellungsversammlungen:

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Beschluss der Tagesordnung, Wahl der Versammlungsleitung und der/des Schriftführer/in
2. Wahl der Wahl- und Zählkommission, Vertrauensleute, Bestimmung von 2 Versammlungsteilnehmer*innen zur Mitunterzeichnung der Niederschrift und der erforderlichen Versicherung an Eides statt
3. Aufstellung der Wahlliste
4. Wahlen und Bekanntgabe der Wahlergebnisse

Auf Einladung des Ortsverbandes wird der Landratskandidat und Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Kreistag, Dr. Eckhard Fascher, ebenfalls vor Ort sein, um u.a. über aktuelle politische Entwicklungen zu sprechen.

Vorgaben aus dem Wahlgesetz: Wahlberechtigt sind alle Parteimitglieder, die am Tag dem Ortsverband Altkreis Osterode angehören und stimmberechtigt sind.

OV Hann. Münden (mit Staufenberg) Treffen

am Montag, 10. Mai, um 19.30 Uhr per Videokonferenz

Anmeldung bei kreisverband@die-linke-goettingen.de oder Edgar Schu, Tel. 0551-20190386

Göttinger Linke Gleichen Treffen

am Dienstag, 11. Mai, 20 Uhr per Videokonferenz

Weitere Diskussion von inhaltlichen Schwerpunkten und Vorbereitung der Kandidatenaufstellung

Presseerklärung des KV Göttingen/ Osterode vom 15.04.2021

▶ Fascher ist LINKER Landratskandidat

Auf ihrer gestrigen Wahlversammlung bestimmte DIE LINKE. Göttingen/Osterode einmütig den Fraktionsvorsitzenden im Göttinger Kreistag Dr. Eckhard Fascher zu ihrem Landratskandidaten.

Für die zeitgleich am 12. September stattfindende Kreistagswahl bestimmte die Versammlung insgesamt 61 Kandidatinnen und Kandidaten. Dabei treten neben Fascher auch die beiden anderen LINKEN Kreistagsabgeordneten Andreas Gemmecke und Dr. Joachim Bons erneut auf Spitzenplätzen an. Weitere wichtige Spitzenplätze besetzen die Dransfelder Krankenschwester und prominente Aktivistin im erfolgreichen Kampf gegen die schikanöse Pflegekammer Jeannette Kasel, das ehemalige Rosdorfer Gemeinderatsmitglied Azad Onal sowie das ehemalige Göttinger Ratsmitglied der Piraten Martin Rieth.

Dr. Eckhard Fascher, der auch erneut für den aussichtsreichen Spitzenplatz im Wahlbereich Göttingen-Innenstadt nominiert wurde, dazu: „Ich freue mich über unser überzeugendes Personaltableau.

Unsere Kandidaturen sind das personelle Alternativangebot zu den Kandidaturen der CDU, Grünen und der SPD, die in der Landkreisverwaltung die Hauptverwaltungsbeamten stellen und sich in den wichtigsten Fragen weitgehend einig sind. Dies trifft auf die Umsetzung von Hartz IV zu ebenso wie auf die Blockade von neuen Gesamtschulen im ländlichen Raum oder den Umgang mit den Beschäftigten des Landkreises sowie den fehlenden konsequenten Schutz von FFH-Gebieten.

Als Landrat werde ich mich dafür einsetzen, dass die Daseinsvorsorge dem Markt entzogen und wieder kommunal wird und die Kommunen insgesamt finanziell besser ausgestattet werden.“

▶ Ergänzende Bemerkungen

Bei der Versammlung am 14. April waren immerhin über dreißig Genossinnen und Genossen, darunter auch einige

nicht stimmberechtigte Neumitglieder anwesend, die vorher einen Schnelltest machen mussten.

Die Abstimmung über die 61 Kandidatinnen und Kandidaten der insgesamt 13 Wahlbereichslisten erfolgte jeweils mit großen Mehrheiten. Auf der Kreisliste stehen dabei etwas mehr als ein Drittel Frauen, und ein Siebtel Migrantinnen und Migranten.

Geleitet wurde die Versammlung von dem für unseren Kreisverband zuständigen Landesvorstandsmitglied Stephan Marquardt, dem von Jost Leßmann assistiert wurde. In den Zählpausen gab uns Stephan einen Einblick in die Arbeit des Landesvorstandes und seine Sichtweise auf den Zustand des Landesverbandes. Dabei kritisierte Stephan die internen Auseinandersetzungen im Landesverband und in vielen Kreisverbänden, die die politische Arbeit deutlich erschweren. Er sieht es als seine wichtigste Aufgabe an, die zerstrittenen innerparteilichen Strömungen wieder zusammen zu führen.

Am 19. Mai sollen nach der Kreismitgliederversammlung noch einzelne Kandidaten nach nominiert werden.



DIE LINKE.

Kreisverband Göttingen/Osterode

► Wie sieht es auf Stadt- und Gemeindeebene aus?

Am 17. April hatte die Göttinger Linke, Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat und den Ortsrat Grone aufgestellt. (vgl. GöLi-Seiten)

Außerhalb der Stadt zeichnet sich ab, dass es dort, wo 2016 LINKE in Stadt- und Gemeinderäte gewählt worden sind, erneute Kandidaturen geben wird.

Im Altkreis Osterode wird es sichere Kandidaturen in Herzberg, Walkenried und für den Walkenrieder Ortsrat Wieda geben. Die Listen sollen durch den Ortsverband am 1. Juni aufgestellt werden. In Herzberg sind wir immerhin seit 2006 durch Ilyas Cangöz im Stadtrat vertreten, in Walkenried hatten wir es 2016 nicht geschafft. Offen ist, ob auch eine Kan-

didatur in Osterode und Bad Lauterberg möglich ist.

In der Samtgemeinde und Stadt Dransfeld, wo wir seit 2011 im Samtgemeinderat und seit 2016 im Stadtrat vertreten sind, sind die erneuten Kandidaturen sicher. Wann die Versammlung stattfinden wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

In Rosdorf, wo wir unseren erstmals 2006 errungenen Sitz im Gemeinderat durch Fortzüge und Rücktritte verloren haben, gibt es eine Initiative zur Wiederbelebung des Ortsverbandes und für eine erneute Kandidatur, so dass Rosdorfer*innen wie beispielsweise Azad Onal auf den Kreistagslisten kandidieren. Die

Aufstellung der Liste ist für Juni geplant. Eine besondere Situation gibt es in der Gemeinde Gleichen, wo der Wahlantritt als Göttinger Linke erfolgen wird. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass es dort nur wenige Mitglieder unserer Partei, aber einige der Göttinger Linken gibt. Ein kurzes Wahlprogramm für Gleichen wird gerade diskutiert, die Aufstellungsversammlung wird spätestens im Juni erfolgen. Dies wäre der erste linke Wahlantritt in dieser Gemeinde überhaupt.

Noch nicht so sicher ist die Lage im südlichen Landkreis. Auch in Staufenberg gibt es erstmals eine Initiative zur Kandidatur. In Hann. Münden geht es letztendlich darum, ob mit einer tragfähigen Zahl von Mitgliedern und Kandidaten, die seit 2016 gewählte Präsenz im Rat, nach der Kommunalwahl erneuert werden kann. Ein reaktivierter Ortsverband, an dem sich auch die Staufenberger beteiligen, könnte im Juni für beide Gemeinden Kandidaten aufstellen.

Wer noch irgendwo kandidieren möchte, kann sich bei **kreisverband@dielinke-goettingen.de** melden.

Pressemitteilung

Wähler*innengemeinschaft

Göttinger Linke

Konsequent für bezahlbare Wohnungen

Göttinger Linke stellt sich für Stadtratswahl auf

Am Samstag, den 17.04., hat die Göttinger Linke in einer Versammlung 47 Kandidatinnen und Kandidaten für die fünf Wahlbereiche der Stadt und für den Ortsrat Grone aufgestellt.

Auf den Spitzenpositionen kandidieren für die Bereiche West/Grone und Nord/Weende die Ratsleute Bärbel Safieh (derzeit Sozialausschuss und Ausschuss für Personal, Gleichstellung und Inklusion) und Edgar Schu (Bau- und Finanzausschuss).

Im Wahlbereich Innenstadt geht Jost Leßmann, der im Kulturbereich arbeitet, ins Rennen. Im Wahlbereich Geismar kandidiert Ratsherr Torsten Wucherpennig, der seit 2019 gemeinsam mit den drei Mitgliedern der Göttinger Linken im Stadtrat Göttingen eine Ratsgruppe gebildet hat und in der kommenden Wahlperiode vor allem dem Gedanken des Antifaschismus in der Ratspolitik zur Geltung verhelfen will.

Für das Ostviertel tritt als Spitzenkandidatin die Newcomerin und Physiotherapeutin im ehemaligen Landeskrankenhaus, Nornia Marcinkiewicz, an. Für den Ortsrat Grone hat die Göttinger Linke das Ortsratsratsmitglied Hendrik Falkenberg wieder als Spitzenkandidaten aufgestellt.

Edgar Schu fasst zusammen: „Nach wie vor wird für unsere Ratsarbeit an erster Stelle die Schaffung von neuem und Erhaltung von bestehendem bezahlbarem Wohnraum für alle Göttingerinnen und Göttinger stehen. Uns ist klar, dass der Bedarf der Bürger*innen nach bezahlbaren Mieten immer vor Investoreninteressen stehen muss. Mit dem vielfältigen Personaltableau haben wir darüber hinaus eine gute Grundlage, weiterhin sämtliche Themen in der Tagespolitik mit Kompetenz zu bearbeiten, auf Missstände hinzuweisen und sinnvolle Lösungen im Göttinger Stadtrat anbieten zu können.“

Rotes Zentrum e.V.

im Lieschen-Vogel-Haus · Lange-Geismar-Straße 2 · 37073 Göttingen

Mail: rotes-zentrum-goettingen@posteo.de

Unser Spendenkonto und das aktuelle Veranstaltungsprogramm senden wir auf Anfrage gerne zu



► KZ Buchenwald – Ein Schaufenster im Roten Zentrum

Die schon aus dem Vorjahr hierhin verschobene Veranstaltung zum KZ Buchenwald vom OV Göttingen der Partei DIE LINKE und der LeserInneninitiative der Tageszeitung „junge Welt“ konnte auch diesmal aus Corona-Gründen nicht stattfinden. Aber wenigstens konnten wir die ersten zwei Aprilwochen das Schaufenster im RZ nutzen, einige Infotafeln gestalten und aufhängen: 1 Tafel zur allg. Historie des KZs, 2 Tafeln zu Widerstand und Selbstbefreiung, 1 Tafel „Gedenken“ und 1 Tafel „Nackt unter Wölfen“.

Wozu das Ganze? – Die Antwort findet sich in der berühmten Rede Emil Carlebachs zum 50. Jahrestag der Selbstbefreiung auf dem Appellplatz in Buchenwald:

Lasst nicht nach in Eurer Wachsamkeit!

Wir trauern um mehr als 60.000 Kameraden, Väter, Brüder, Söhne, die hier auf dem Boden dieses KZ ermordet wurden. Durch Deutsche.

Wir trauern um weitere Zehntausende, die von hier aus nach Auschwitz, nach Dora, auf Todesmarsch geschickt wurden. Durch Deutsche.

Aber wir als deutsche Antifaschisten sind stolz darauf, dass wir in unbeugsamen Widerstand 21.000 Kameraden aller Nationalitäten vor der Ermordung retten konnten, unter ihnen 3.000 jüdische Menschen, 903 hilflose Kinder, die wir vor den Bestien schützen konnten, die sich unsere „deutschen Landsleute“ nennen und die sich im Zuge des Kalten Krieges wieder als nützlich für eine zukünftige Barbarei anbieten konnten.

Es gibt und es gab zweierlei Deutsche. Kein Mensch hätte in Buchenwald umkommen müssen, wenn uns nicht 1933 die angeblichen Demokraten der Weimarer Republik feige und verräterisch im Stich gelassen hätten. Die Minister und Abgeordneten, Richter, Staatsanwälte und Beamten, die Offiziere und Polizeichefs – zu 99 Prozent hatten sie nur eines im



Bild: Bewaffnete Häftlinge nehmen fliehende SS-Männer fest. KZ-Buchenwald, 11. April 1945.

Sinn: Dabei zu sein, mitzumachen, wenn die Beute verteilt wurde.

Sie sind weiter „ehrenwerte deutsche Wirtschaftsführer“.[...]

Und die Herren Offiziere[...] ?

Sie haben die neue Wehrmacht aufgebaut – nach zwei Weltkriegen zum dritten Mal. [...]

Die Antifaschisten wurden wieder ausgegrenzt, verleumdet, verfolgt. Die aber, die nach 1945 auf alliierten Beschluss interniert worden waren, die sollten nun zu „Märtyrern der Nation“ hochstilisiert werden.

Der Leiter der „politischen Abteilung“ von Buchenwald, also der Gestapo-Chef des KZ [...] wurde Kriminalbeamter in Düsseldorf. [...]

Der Mörder Ernst Thälmanns, der SS-Stabsscharführer Otto, wurde freigesprochen – und wurde Religionslehrer.

Und die Giftgasverbrecher? Die Blutsäufer, die aus unserer Sklavenarbeit Millionen und Abermillionen scheffelten? Die IG-Farben? Der Siemens-Konzern? Die Flick und Krupp, die Deutsche und die Dresdner Bank, und wie sie alle hießen und heißen? Sie sind reich und reicher geworden an unserer Sklavenarbeit! An den Goldzähnen, die sie unseren Vätern, Brüdern und Söhnen haben ausreißen lassen! An den Frauenhaaren, die sie den im Gas der IG Farben erstickten Müttern, Schwestern, Töchtern haben abschneiden lassen.

Und natürlich passte diese Gedenkstätte, die das Volk der DDR errichtete [wurde

Rotes Zentrum am 1. Mai

Am 1. Mai beginnt die traditionelle Demo von Gewerkschaften und linken Initiativen um 10 Uhr am Platz der Synagoge in Göttingen. Das gemeinsame Programm endet gegen 12 Uhr am Albianiplatz (Stadthalle). Das beliebte Familienfest fällt in diesem Jahr aus; Infotische sollen dezentral stattfinden. Verschiedene Gruppen aus dem Roten Zentrum laden ab 12.30 Uhr naheliegender Weise zu Informationen und Begegnung unter Einhaltung von Maskierung und Abstand vor dem Roten Zentrum ein. Wir sehen uns am 1. Mai auf der Straße!

1991 nach der Annektion der DDR neugestaltet, d. SchreiberIn], dieses Mahnmal des Widerstands, der Selbstbefreiung der Antifaschisten nicht in diese Atmosphäre. [...]

Es soll vergessen gemacht werde, wer tatsächlich mit den Verbrechern und ihrem Terrorregime – bis fünf Minuten nach zwölf – zusammengearbeitet hat: Die Generäle und Offiziere, die Beamten und Richter, die Polizeichefs und Staatsanwälte. Sie waren Stütze und Träger des Regimes.

Und wenn es bisher nicht gelungen ist, diese unsere Gedenkstätte zu liquidieren, aus ihr eine Nazi-Walhalla zu machen, dann danken wir das vor allem Euch, die Ihr in aller Welt, in USA wie in Frankreich, in Israel wie in Dänemark, in Belgien, Holland wie hier in Deutschland selber, in kameradschaftlicher Solidarität mit uns diese unsere Gedenkstätte gegen alle Anschläge verteidigt habt. Und so soll es auch bleiben.

Morgen oder übermorgen seid Ihr wieder zuhause; aber lasst nicht nach in Eurer Wachsamkeit. Lasst Euch durch schöne Worte nicht beruhigen. Unser Schwur gilt heute wie vor 50 Jahren: „Für eine Welt des Friedens und der Freiheit“.

Zu Frieden und Freiheit aber gehört die Tradition des Kampfes gegen den Faschismus, gegen Antisemitismus und Herrenmenschentum. In diesem Kampfe waren wir vereint, in diesem Kampfe bleiben wir vereint. Denn es geht um unsere Zukunft, um die Zukunft unserer Kinder.



Wähler*innengemeinschaft

Göttinger Linke

sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de

Kommunalwahlen Herbst '21 I:

Weststadttreffen hat stattgefunden

Am 12. April konnte ein Aktiventreff zur Vorbereitung der Kommunalwahlen im Bürgerhaus Grone stattfinden. Als Gast konnte u.a. Azad Onal, der bei der Kreistagswahl im Wahlbereich 3 als Spitzenkandidat für die Partei Die Linke aufgestellt werden soll, begrüßt werden.

Bärbel Safieh und Hendrik Falkenberg gaben einen kurzen Überblick über Schwerpunkte der letzten Jahre im Stadt- und Ortsrat. Sowohl hier als auch bei den Grobianen ist „Wohnen“ der Schwerpunkt der Arbeit seit die ADLER AG im Jahr 2018 begonnen hat, durch Modernisierung bezahlbaren Wohnraum zu vernichten. Aktionen im Stadtteil zusammen mit den Mieter*innen, Flugblätter, Aktionen, Vernetzung im „Bündnis gutes Wohnen für alle“, Anträge im Stadt- und Ortsrat werden koordiniert eingebracht. Hierdurch wurden die Machenschaften der

ADLER zeitlich verzögert und die Mieter*innen durch eine zwischenzeitlich erfolgte Gesetzesänderung „nur noch“ mit 8% (statt 11%) an den Modernisierungskosten beteiligt. Kein Verkauf von kommunalem Boden und 100% bezahlbarer Wohnraum sind weitere Forderungen. Rollo Gehrke stellte für die Grobiane deren weitere Überlegungen und Ideen für den Stadtteil vor.

Diskutiert wurden auch verschiedene Aktionsformen, mit denen sich die Grobiane im Stadtteil zeigen können und wollen, um Wähler*innen anzusprechen.

Zum Abschluss gab Gunnar Siebecke namens der Personalfindungskommission einen Überblick über die Kandidat*innen zur Kommunalwahl: Dabei stellte er heraus, dass sie sich für Bärbel Safieh und Hendrik Falkenberg auf den Plätzen 1 und 2 einsetzen wird. (cs/gS)

Kommunalwahlen Herbst '21 II:

Chance für die Kandidatur der Göttinger Linke zum Gemeinderat Gleichen

Am 8. April trafen sich im Dorfgemeinschaftshaus Reinhausen vier Gleichener*innen, die gemeinsam darüber diskutiert haben, ob und wie eine Kandidatur der Göttinger Linke im Gemeindegebiet funktionieren kann. Ecki Fascher

und Gunnar Siebecke haben als Gäste teilgenommen.

Vorbereitet wurde dieses Treffen durch zwei Video-Konferenzen, bei denen die formalen Voraussetzungen geklärt wurden.

Die in Gleichen Versammelten sprachen sich – in der Tendenz – alle für eine Kandidatur aus; das nächste Treffen findet am 11. Mai in Gleichen statt. (gs)

Kommunalwahlen Herbst '21 III:

4. Kommunalpolitischer Ratschlag wählte die Spitzenkandidat*innen für die Kommunalwahlen

Einmütig wurden – kurz vor Redaktionsschluss der Göttinger Blätter – die Kandidat*innen für die einzelnen Wahlbereiche gewählt.

Die Personalfindungskommission hatte für die 10 Spitzenplätze in den fünf Wahlbereichen einen paritätischen Vorschlag erarbeitet, dem die anwesenden Mitglieder der Wähler*innengemeinschaft in großer Einmütigkeit folgten. Hier sollen nur die 10 Spitzenkandidat*innen genannt werden:

Wahlbereich 1 – Oststadt:

Nornia Marcinkiewicz
Toto Lababidi

Wahlbereich 2 – Südstadt:

Torstern Wucherpfennig
Gaby Betz

Wahlbereich 3 – Weststadt

Bärbel Safieh
Hendrik Falkenberg

Wahlbereich 4 – Nordstadt:

Edgar Schuh
Silke Hamoudi

Wahlbereich 5 – Innenstadt:

Jost Lessmann
Gülsan Yalcin

Für die Liste zum Ortsrat Grone wurden in einer eigenen Wahlkonferenz folgende

Kandidat*innen an Platz 1 und 2 gewählt:

Hendrik Falkenberg
Sabine Klohn

Die Kandidaturen vieler fortschrittlicher Menschen außerhalb von PdL und DKP auf den Listen der Wählerinitiative zur Kommunalwahl zeigten, dass die Arbeit der Göttinger Linken auf deutliche Zustimmung stößt. Dies wurde neben der Arbeit im Stadtrat auch möglich durch die Aktivitäten unserer Mitglieder in Gewerkschaften, im Friedensbündnis und in der internationalen Solidarität. Das gilt auch für die kommende Wahlperiode. (gs/cs)

Kontakte:

Wähler*innengemeinschaft
Göttinger Linke

Rotes Zentrum,
Lange Geismarstraße 2
37073 Göttingen
www.goettinger-linke.de
E-Mail: sprecher.innenkreis@goettinger-linke.de

SprecherInnenkreis:

Dr. Eckhard Fascher, Sabine Klohn
Oliver Preuß, Bärbel Safieh.
Dr. Christian Schüler, Christa Siebecke

Kassierer:

Gunnar Siebecke

Fraktion Göttinger Linke

im Rat der Stadt Göttingen

Neues Rathaus Zi. 931 (9.Stock)

Hiroshimaplatz 1-4

37083 Göttingen

Telefon: 0551- 400 2347

goelinke-alg-gruppe@goettingen.de

Fraktionsmitarbeiter:

Udo Trost

Öffnungszeiten des Büros:

Mo: 9:00 – 12:30 Uhr

Di: 13:00 – 17:00 Uhr

Mi: 14:00 – 17:00 Uhr

Do: 13:00 – 17:00 Uhr

Fraktionssitzung:

Mittwoch 17.00 Uhr (öffentlich)

Mandatsträger:

Rolf Ralle (Fraktionsvorsitzender)

Bärbel Safieh

Edgar Schu

Auf unsere Initiative hin haben wir mit den Grünen und der „Partei“ den folgenden Antrag in der Ratssitzung am 16.04. gestellt.

Kein Verkauf von städtischen Baugrundstücken - Gelände „Blaue Halle“ für bezahlbaren Wohnraum nutzen

Der Rat möge beschließen:

Das südöstlich an Elmweg/ Ecke Rodeweg gelegene Gelände, genannt „Blaue Halle“, bleibt in städtischem Besitz. Es wird zur Erstellung von dringend benötigtem bezahlbaren Wohnraum zur Miete genutzt, insbesondere für große Familien oder andere gemeinschaftliche Wohnformen.

Es wird geprüft, inwiefern der bestehende Bebauungsplan dies ermöglicht oder ob eine Veränderung des Bebauungsplans dafür notwendig ist.

Begründung:

Insbesondere große Familien und Alleinerziehende finden auf dem freien Markt kaum Wohnungen, die sowohl ihren Bedürfnissen, als auch ihrem Einkommen entsprechen. Die Wartelisten bei den Genossenschaften und der Städtischen Wohnungsbau für große Wohnungen sind endlos lang. Die allerwenigsten Wohnungssuchenden können sich Eigentum leisten, gerade in diesen durch Corona recht unsicheren Zeiten, wo viele Arbeitsplätze z.B. im Einzelhandel und der Gastronomie infrage stehen.

Wenn das Gelände der „Blauen Halle“ in städtischem Besitz bleibt, kann dort geförderter Wohnraum für vielfältige gemeinschaftliche Lebensformen entstehen. Dies würde zur sozialen Bereicherung des Stadtteils beitragen. Bezahlbarer Wohnraum dort müsste keinesfalls – wie fälschlich befürchtet- zu einer weiteren Konzentration von „sozialen Problemfällen“ in Grone führen. In Göttingen fallen laut Gewos Gutachten 63 % aller Haushalte unter die Einkommensgrenzen des niedersächsischen Wohnraumförderungsgesetz. Diese Anzahl Haushalte (alles „soziale Problemfälle?“) benötigen also bezahlbaren Wohnraum. Daher sollten städtische Grundstücke selbstverständlich dafür genutzt werden, solchen zu erstellen.

Kontaktaten

**Fraktion Göttinger Linke
im Rat der Stadt Göttingen**
Neues Rathaus Zi. 1126 (11.Stock)
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen
Telefon: 0551- 400 2347
[goeLinke-
Ratsfraktion@goettingen.de](http://goeLinke-Ratsfraktion@goettingen.de)

Fraktionsmitarbeiter:
Udo Trost

Öffnungszeiten des Büros:
Mo: 9:00 – 12:30 Uhr
Di: 9:00 - 13:00 Uhr
Mi: 14:00 – 17:00 Uhr
Do: 13:00 – 17:00 Uhr

Die Debatte im Rat zeigte uns einmal mehr: mit den Sozialdemokraten in Göttingen wird es keine Veränderung in der Wohnraumpolitik geben. Bei den Grünen scheint ein Lernprozess in Gang gekommen zu sein, der aber auch noch abgeklopft werden muss, wenn sie zukünftig die OB stellen wollen. Von CDU und FDP war nichts zu erwarten und wird auch nichts zu erwarten sein. Es ist nur schon wirklich erstaunlich, für wie bekloppt die CDU die Menschen in der Stadt hält. Da läuft sie zweimal im Hagenweg 20 auf, ist medial ganz entsetzt über solche Wohnverhältnisse und fordert großmülig die Stadt auf, endlich lebenswerten Wohnraum zu schaffen. Peinlich, peinlich, wirklich zum Fremdschämen. Spannender wird perspektivisch sein, ob die SPD weiterhin glaubt mit der Politik von vor 30 Jahren weitermachen zu können. Die Stadt Göttingen hat seit 1994 kein einziges selbstveraltetes Wohnprojekt in irgendeiner Weise unterstützt oder gefördert. Stattdessen ist viel Geld in diese Prestigeobjekte von Steidl und Co geflossen, die leider nicht einen qm Wohnraum geschaffen haben. Wir haben es in Sachen sozialer Wohnungsbau mit einem Komplettversagen dieses OB zu tun, und in seinem blinden Gefolge die ganze Fraktion der SPD. Dieser OB hat nicht nur den damaligen Baudezernenten Dienberg vom Hof gejagt (der inzwischen Baudezernent in Leipzig ist) und ihn noch öffentlich verunglimpft mit den Worten: „was kann ich dafür, dass der keinen Geschmack hat“. Wobei, über Geschmack lässt sich streiten, über das Einkommen schon weniger. Deshalb ist es schon mehr als unverschämt, wenn Sozialdemokraten zweidrittel der Göttinger Bevölkerung als problematische Sozialfälle abqualifizieren und andauernd von Ghettobildung reden. Das Pflegepersonal in den Kliniken und Altenwohnheimen als Sozialfälle zu titulieren ist ein Schlag ins Gesicht derjenigen, denen in Sonntagsreden immer Beifall gespendet wird. Kita-Betreuung – unterbezahlt, Verkäufer*innen – unterbezahlt, Reinigungskräfte, Taxifahrer*innen, wo sollen die bleiben? Die Stadt sollte froh sein, dass diese Leute nicht auch noch bei ihr auf der Matte stehen und ihr Recht auf Zuschüsse zum Wohnen einfordern. Stattdessen werden diese Menschen pauschal beleidigt – auch von Sozialdemokraten, die künftig die Geschicke der Stadt lenken wollen, mit einer Weiter-so-Politik.

Unser Antrag wurde letztlich zwar wieder abgelehnt, wird aber im Bauausschuss am 22.04. noch einmal aufgerufen, weil die „blaue Halle“ wieder auf der Tagesordnung steht. Zum Ende der Legislaturperiode können wir mit Recht sagen: wir haben mit unserer konsequenten Haltung gegen die verfehlte Wohnraumpolitik inzwischen eine Spur hinterlassen. Dafür auch Dank an die Wohnrauminiciativen außerhalb des Rathauses.

30 Jahre Göttinger Blätter

BVG-Urteil „Schacht Konrad“

Wie beim preußischen Provinzialrecht

Mitte April entschied das Bundesverwaltungsgericht (BVG) in Karlsruhe in dem Streit um das Anstellungsverhältnis von Konrad Schacht...

fest, daß letzterer in dem Streit zuständig sei und dieses, — das BVG in Karlsruhe — bejahend, die Weisungsbedingtheit des Bundesrechts...

Unter der Federführung von Ernst Altmann hatte das Land Niedersachsen gerade eben noch im Juni 90 die „Auslieferung“ der Pläne für den „Schacht Konrad“ erklärt...

Hrsg.: Koordinationsausschuss des Niedersächsischen Bundes der Gewerkschaften (NBG)...

Göttinger Blätter

Mai 1991

Neue Wege in der Kommunalpolitik? Linker runder Tisch will eingreifen.

Verschiedene linke Kräfte aus Göttingen haben sich zu einem kommunalpolitischen Arbeitskreis zusammengeschlossen...

Termine

Donnerstag, 2. Mai 1990 Uhr: DGB-Haus, Obere Masch 10, Veranstaltung des Ausländerbeirats Göttingen...

Sonntag, 5. Mai 14 Uhr Hannover-Salvador-Allende-Centrum, Fösesstr. 47 Linker Runder Tisch Niedersachsen...

Dienstag, 7. Mai 2000 Uhr...

Nachrichten aus Niedersachsen

Kommunale Elektrizitätsversorgung: Erfolg von 5 Genossenschaften gegen RWE

Sonnabend, 11. Mai 1990 Uhr, PDS-Büro H. Referat zur Kommunalpolitik...

Montag, 13. Mai 1990 Uhr, rum Berneuer Redaktionsbüro...

Freitag, 17. Mai 1990 Uhr, in der Gruppe...

Donnerstag, 21. Mai 1990 Uhr, in der Gruppe...

Jeden Freitag, 25. Mai 1990 Uhr, in der Gruppe...

Donnerstag, 29. Mai 1990 Uhr, in der Gruppe...

Freitag, 31. Mai 1990 Uhr, in der Gruppe...

Prozeß gegen Polacek geplätzt — Faschisten drohen weiter

Schwarze Listen für Warnstreikende

Aufs Neue weist der Präsident der UNIGÖ (Norbert Kamp) durch seinen Verwaltungsdirektor der Kliniken in einem Schreiben an die Vorsteher der Abteilungen u. Betriebseinheiten darauf hin, daß für den Fall eines Arbeitskämpfes...

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...



Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen den Völkermord in Kurdistan. Die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen den Völkermord in Kurdistan. Die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen den Völkermord in Kurdistan. Die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen den Völkermord in Kurdistan. Die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen den Völkermord in Kurdistan. Die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen den Völkermord in Kurdistan. Die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen den Völkermord in Kurdistan. Die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen den Völkermord in Kurdistan. Die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.

Am 13. April demonstrierten ca. 1200 gegen den Völkermord in Kurdistan. Die sofortige Beendigung der Massaker wurde gefordert, die alliierten Truppen der USA und der EG-Staaten, des Irak und der Türkei angegriffen...

Göttinger Linken traten dem Versuch entgegen, das entsetzliche Blutbad am kurdischen Volk für die Propagierung eines Bundeswehreinsetzes zu mißbrauchen.